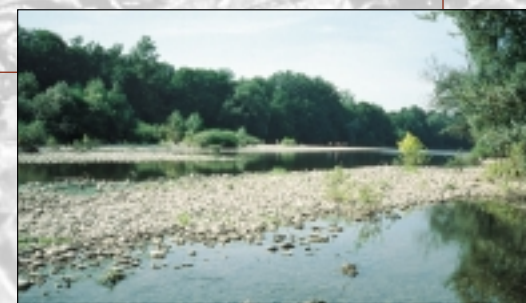


# Aare Aare Wildegg-Brugg

● Zwischen Wildegg und Brugg hat sich der Fluss durch den Jura gefressen und eine neue Landschaft gestaltet. Was wir heute als breite Ebene erleben, ist das Ergebnis jahrhundertelanger Abtragung und Auffüllung durch Bäche und Flüsse. Die Schlosser Wildegg, Wildenstein, Habsburg, Altenburg, der Bözberg mit Linner Linde und Vierlinden und die Eisenbahnbrücke bei Brugg bilden die Eckpunkte der einmaligen Landschaft. Das Thermalbad Schinz nach Bad, die Zementindustrie, Siedlungen und der Weinbau setzen weitere Akzente. Wirtschaft, Kultur und Natur sind eng miteinander verflochten.

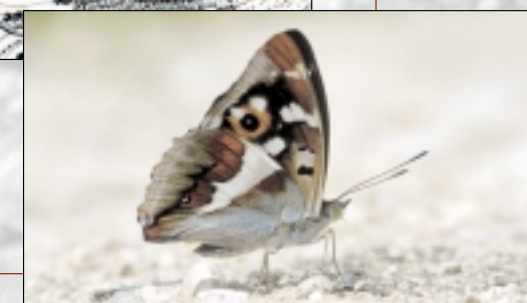


Umikerschachen

Das Auengebiet Wildegg-Brugg erstreckt sich entlang dem Aarelauf von der Brücke in Wildegg bis zur Eisenbahnbrücke in Brugg. Es umfasst auf einer Fläche von 314 ha den Stausee und Flusslebensräume mit Kieseln, Auenwäldern und Seitengewässern.

# Früher... Früher...

● In der Zeit vor 1900 floss die Aare ungehindert in ihrem natürlichen Bett. Der Fluss wies zahlreiche Arme ohne eigentliches Hauptgerinne auf und nahm bei Hochwasser eine Breite von rund 500 m ein. Der Verlauf der einzelnen Arme veränderte sich immer wieder. Riesige Geschiebemengen (Kies, Sand) wurden vom Fluss transportiert und umgelagert.



Grosser Schillerfalter

# ...heute... ...heute...

● Das Kanalkraftwerk Wildegg-Brugg entstand zwischen 1949 und 1953. Seither bestimmt es die Wasserhöhen der Aare auf einer Länge von 8 km. Das Stauwehr hebt den Wasserspiegel weit über das ehemalige Terrain (Schinz nacher Feld) an. Ab Wildegg ist die Aare deshalb in Dämme gefasst. Unterhalb des Kraftwerks führt der künstliche Kanal das Wasser in einem tiefen Graben zur Aareschlucht durch Brugg.



Die Alte Aare unterhalb des Stauwehrs von Bad Schinz nach ist der letzte Flussabschnitt in diesem Auengebiet mit natürlichem Gefälle und hohen Wasserstandsschwankungen. Sie dient dem Kraftwerk als Restwasserstrecke und erhält nur noch dasjenige Wasser, welches das Aufnahmevermögen des Kraftwerks übersteigt. Aus diesem Grund führt die Alte Aare an rund 300 Tagen im Jahr nur die vorgeschriebene Mindestmenge von 5 m<sup>3</sup>/s im Winter und 10 m<sup>3</sup>/s im Sommer. Die Wasserführung der Aare beträgt im Mittel rund 300 m<sup>3</sup>/s. Sie schwankt zwischen 100 und 1200 m<sup>3</sup>/s.

# ...morgen... ...morgen...

● Im Rahmen des Auenschuttparkes sind Massnahmen vorgesehen, die zu einem gebietstypischeren Landschaftsbild führen. Es sollen Lebensräume auentypischer Pflanzen und Tiere erhalten, gefördert, ausgedehnt und verbunden werden, um so den Erlebnisreichtum der Landschaft für Besucher zu erhöhen. Die Standortattraktivität für Natur und Naherholung in der Region soll verbessert werden.



Nur im Bereich der Alten Aare und in den angrenzenden Wäldern sind die für Auen lebensnotwendigen Wasserstandsschwankungen und Überschwemmungen noch möglich. Dieses «Auenkerngebiet» soll durch Verbreiterung des Flussbettes, Verlängerung der Fliessstrecken und mehr Restwasser in einen natürlicheren Zustand versetzt werden. Auflandungen, Ufererosionen und die Bildung von Kieseln werden gefördert. Gestaltungsmaßnahmen, wie neue Gewässer oder Verzicht auf Nutzungen in den Anschlussflächen haben zum Ziel, Auenwälder flächenhaft zu vergrössern.

# Alte Badi Alte Badi Umiken

● Bereits 1998 konnte dank den Vorarbeiten des lokalen Natur- und Vogelschutzvereins im Umiker Schachen ein neuer Tümpel ausgehoben werden. Seither werden das Gewässer und die angrenzende Kiesfläche von immer mehr Tieren und Pflanzen besiedelt. Bereits sind etliche Libellenarten anzutreffen.

## Ausbaggerung des Strängli

Das Strängli im Umiker Schachen ist ein Altwasser, das nur noch an seinem Ende mit der Aare verbunden ist. Bei Hochwasser überschwemmt die Aare das Strängli und lagert dort feinen Sand ab. Das Gewässer verlandet zusehends. Im Jahre 2002 wurde das Strängli im oberen Teil ausgebaggert und durch eine neue Wasserfläche ergänzt.



Alte Badi



Strängli

# Weitere Projekte Weitere Projekte

## ● Wildibach

Der Badkanal im Wildschachen von Brugg soll um rund 1300 m verlängert werden.

## ● Schacheninsel

Im Bereich der heute noch landwirtschaftlich genutzten Fläche bei Schinz nach Dorf ist die Wiederherstellung von Grundwasseraufstössen und flachen Stillgewässern vorgesehen.

## ● Seitenbäche

Die Seitengewässer der Aare und die artenreichen Lebensräume an den Talhängen sollen besser mit den Auen vernetzt werden.



Schwarzpappel

## ● Wälder

Im ganzen Auengebiet werden gebietstypische Pionierwaldflächen mit Silberweide und Schwarzpappel, Auenwälder mit Traubenkirsche, Weissdorn, Pfaffenhütchen und Holunder sowie an trockenen Stellen Föhren- und Eichenwälder gefördert.

# Zukunft Zukunft der Auen gemeinsam gestalten

● Besonderes Gewicht wird auf die Information und die Mitbeteiligung von Grundeigentümern, Behörden und der Öffentlichkeit gelegt. In einer Begleitkommission sind Gemeinden und Interessengruppen vertreten. Regelmässige Besprechungen, Exkursionen, Waldumgänge, Vorträge und Informationstafeln machen die Projekte und Ideen in der Landschaft erlebbar und verständlich. Die Natur und die Bevölkerung haben dadurch genügend Zeit, sich im Laufe der nächsten Jahre auf neue Gegebenheiten und die kommenden Veränderungen einzustellen.

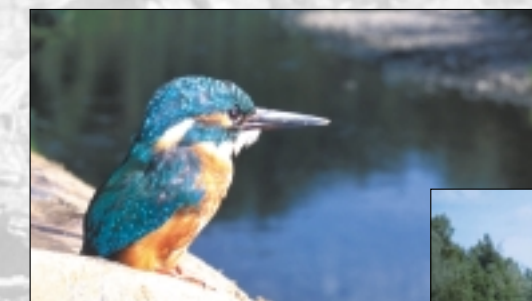
Hopfen



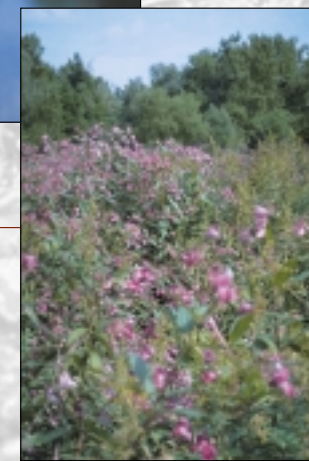
Kleinspecht

# Ein Eldorado Ein Eldorado

● Die massiven Landschaftsveränderungen der letzten 100 Jahre hatten die Ausrottung zahlreicher Lebewesen zur Folge: Seeschwabe, Nachtigall, Schlingnatter, Laubfrosch, Tamariske, Alpenleinkraut und viele Orchideen. Pirol und Kuckuck sind stark gefährdet. Trotzdem ist die Vielfalt an Pflanzen und Tieren noch immer bedeutend.



Eisvogel



Springkraut

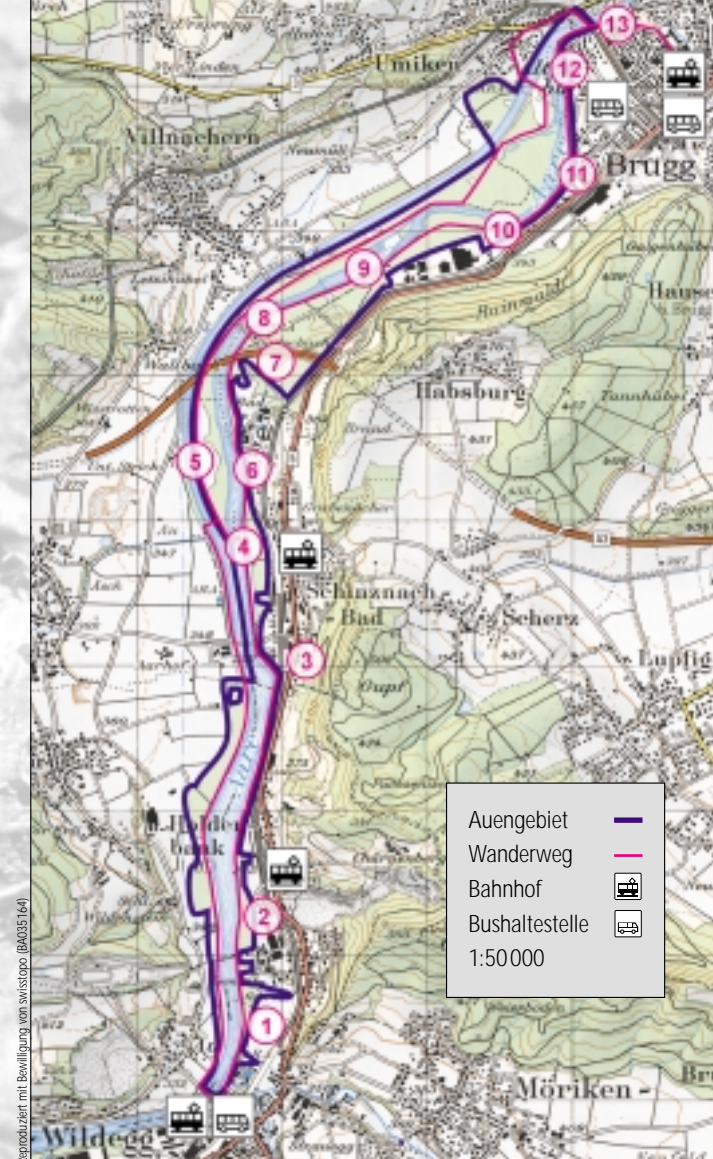
Die grossen Bestände des Rohrglanzgrases sehen ähnlich aus wie Schilf, halten aber den Überschwemmungen der Aare stand. Auffällig sind die graugrün belaubten Silberweiden. Auch die seltene Schwarzpappel ist noch zahlreich zu finden. Im kiesigen Uferbereich der Aare laicht die Äsche und der Biber hinterlässt seit einiger Zeit seine Spuren im Ufergehölz. Gebietsfremde Pflanzen wie das Drüsige Springkraut und die Goldrute prägen das herbstliche Bild der Auen.

# Auen auf der Spur

## Den Auen auf der Spur

# Rundgang

## Rundgang



### Empfohlener Weg

Die Aare ist mit Spazierwegen gut erschlossen. Den besten Überblick über das Gebiet und die verschiedenen Lebensräume gewährt ein Spaziergang auf dem Uferweg entlang der rechten Seite des Flusses von Wildeggen über Schinznach Bad nach Brugg. Ein Besuch des Auengebietes lohnt sich zu jeder Jahreszeit.



### Rundgang

#### 1 Stausee in Wildeggen

Die gestaute Aare fliesst nur langsam. Die Wasserhöhe wird reguliert. Auf dem beidseitig abgelagerten Sand und Schwemmgut wächst ein Röhrichtsaum aus Schilf, Rohrkolben und Wasserschwaden. Enten und Tauchvögel nutzen den Stausee als Rastgebiet. Die Biber fallen im Winter unübersehbar Weiden am Wasserrand.

#### 2 Grundwasseraufstoss und Pumpwerk

Bei Holderbank findet sich der einzige Grundwasseraufstoss (Giesse) im Gebiet. Die in diesem Streckenabschnitt bereits hohen seitlichen Dämme verhindern, dass Seitenbäche auf natürliche Weise in die Aare fliesen können.

#### 3 Oberhalb Schinznach Bad

An dieser Stelle fliesst die erhöhte Aare entlang der östlichen Terrassenkante (ehemaliges Aareufer). Der Bau von Seitendämmen war deshalb hier nicht nötig, weil das Terrain höher als die Wasserlinie ist.

#### 4 Hauptwehr Schinznach Bad/Kraftwerk

Das Wasser wird bis Wildeggen zurückgestaut. Die Aare teilt sich in den betonierten künstlichen Oberwasserkanal zum Kraftwerk und in die Alte Aare, das frühere Hauptgerinne.

#### 5 Schacheninsel

Die Schacheninsel gegenüber dem Bad Schinznach ist durch den Kraftwerkbau entstanden. Hier wachsen am meisten einheimische Schwarzpappeln im Aargau.

#### 6 Bad Schinznach/Badkanal

Die Thermalquelle im Bad Schinznach wurde durch die Aare freigelegt, als sich diese ihren Weg durch den Riegel des Jura bahnte. Die Quelle wird seit Jahrhunderten genutzt. Der künstliche Badkanal diente dem Antrieb einer Turbine.



Schwarzpappel

#### 7 Aquatisches System

Unter der Autobahnbrücke der A3 wurde 1993 im Regen- und Sonnenschatten ein abwechslungsreiches Gewässer neu geschaffen. Das Gebiet hat sich zu einer kleinen Naturoase entwickelt. Seltene Fische wie Nase, Bitterling aber auch das Bachneunauge leben hier. Gebirgsstelze, Wasserramsel und Eisvogel sind oft zu beobachten. Im trockenen Sand hausen die Ameisenlöwen.



#### 8 Hilfswehr

Das Hilfswehr und das Dachwehr verhindern, dass der Grundwasserspiegel wegen des tief ausgebaggerten Unterwasserkanals zu stark absinkt. Die Unterschiede sind beim Hilfswehr augenfällig. Ab hier beginnt die schönste, lebendigste und auentypischste Strecke. Die Aare rauscht frei entlang ihrem natürlichen Gefälle. Im Stierenhölzli 400 m unterhalb des Hilfswehrs findet man alte, bis zu 100-jährige Föhren. Diese Bäume bildeten den ursprünglichen Bewuchs einer sehr trockenen Kiesinsel. Trockenstandorte gehören ebenso zu einem Auengebiet an der Aare wie die Überschwemmungsflächen.



#### 9 Weidenauen

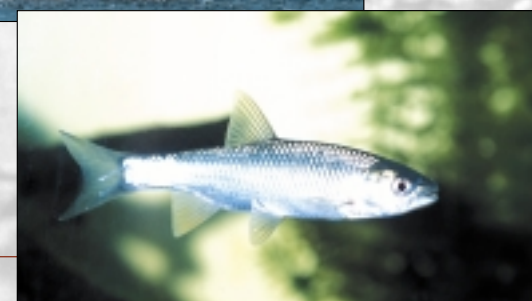
Die Entstehung von Auenwäldern beginnt immer auf frischen Kiesflächen. Silberweide und Schwarzpappel wachsen als erste. Die jungen Pflanzen halten bei Überschwemmungen Sand zurück und bereiten den Boden für nachfolgende Arten. Auf den Kiesflächen im Wildschachen ist die natürliche Abfolge der Auenwaldbildung exemplarisch zu erkennen.

#### 10 Wildibach

Mit der Verlängerung des Badkanals entstehen 1300 m mehr Fliessgewässer und neue Wasserstellen im Wildschachen.

#### 11 Biberinsel und Fische

Zusammen mit dem Gänsesäger hat sich der Biber wieder neu angesiedelt. Biberspuren lassen sich vom Ufer aus gut erkennen. Im ruhigen Wasser sind oft Fische mit dunkler Schwanzflosse (Alet) zu beobachten.



Alet

#### 12 Dachwehr

Das heutige Dachwehr hatte verschiedene «Vorgänger» aus der Zeit des ersten Elektrizitätswerkes in der Brunnenmühle. Der ehemalige Kraftwerkkanal wurde zugeschüttet.



#### 13 Aareschlucht

Unterhalb der Eisenbahnbrücke zwingt sich die Aare durch die nur 12 Meter breite Schlucht unter der Brücke beim «Schwarzen Turm» von Brugg. Bei Hochwasser entsteht aufgrund dieses natürlichen Engnisses ein Rückstau, der die Überschwemmung des Umiker Schachens fördert.



Wildschwein

# Natur und Mensch

## Damit es Natur und Menschen gefällt...

...sollen bei einem Besuch in den Auen folgende Punkte beachtet werden:

#### Jedem seinen Raum

Freizeit und Erholung sollen am rechten Aareufer stattfinden. Das linke Ufer und die Inseln gehören ausserhalb der bestehenden Wege der Natur: Hier sollen Vogel und Fische Ruhe haben.

#### Autos in der Natur

erfreuen kein Auge. Es besteht ein ausreichendes Angebot an Parkierungsmöglichkeiten. Das Gebiet ist sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr oder per Velo zu erreichen.

#### Kompetente Hundehalter

wissen, dass frei laufende Hunde Wildtiere stören können. Deshalb: Mindestens im Wald den Hund an die Leine nehmen.

#### Eigentlich selbstverständlich

Liegen gelassene Abfälle vermiesen die Stimmung. Nachfolgende Besucher danken für das konsequente Mitnehmen der eigenen Abfälle.



# Aare

## Auen zwischen Wildeggen und Brugg

Urwälder und Kiesbänke

**Impressum:**  
**Konzept, Redaktion, Inhalt:**  
 H. Keller, ANL AG, Aarau; B. Schelbert, Baudepartement Aargau  
**Fotos:**  
 ANL AG, Aarau; Oekovision GmbH, 8967 Widen;  
 M. Viard/Horizon (Hopfen); W. Büchi/Sutter  
**Herausgeber, Bezugsquelle und weitere Auskünfte:**  
 Auenschutzpark Aargau, Baudepartement des Kantons Aargau,  
 Abteilung Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau  
**www.ag.ch/auenschutzpark**  
 Mai 2003



Reproduktion mit Bewilligung von Anst. Nat. u. Landschaft Aargau

**ANL**  
 AG NATUR UND LANDSCHAFT  
 CH-5001 Aarau  
 www.anl.ch  
 Wo Menschen sich bewegen